



**Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I (G9)**

Latein

(Stand Mai 2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Geschäftsverteilungsplan der Fachschaft Latein	4
3	Entscheidungen zum Unterricht	4
3.1	Übersicht Stoffverteilung	4
3.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	6
3.3	Einsatz digitaler Medien.....	16
3.4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	18
3.5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21
	3.5.1 <i>Klassenarbeiten</i>	21
	3.5.2 <i>Sonstige Leistungen im Unterricht</i>	23
4	Fortbildungskonzept	23
5	Qualitätssicherung und Evaluation	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Remigianum

Das Gymnasium Remigianum ist ein fünf- bzw. sechszügiges Gymnasium, an dem zurzeit ca. 1400 Schülerinnen und Schüler von ca. 120 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es ist das einzige städtische Gymnasium in der Kreisstadt Borken und blickt auf eine lange Tradition zurück. In mehreren Bauabschnitten ist das Schulgebäude samt der Inneneinrichtung in den letzten Jahren erweitert und renoviert worden. Alle Klassenräume des Haupttraktes verfügen jetzt über Smartboards, so dass ein zeitgemäßer, medientechnisch vielfältiger und ansprechender Unterricht möglich ist. Die Schule verfügt darüber hinaus über einen gemeinsamen Fachraum Latein/Französisch und drei vollständig ausgerüstete Computerräume, die auch für den Lateinunterricht genutzt werden können.

Als ein wesentliches Ziel des Gymnasiums Remigianum hält das Schulprogramm fest, die Lernenden in ihren jeweiligen Fähigkeiten, Stärken und Interessen intensiv und individuell zu fördern. Ein wichtiges Anliegen besteht also darin, durch gezielte Unterstützung der Lernprozesse das Potenzial jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daher daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. Dabei werden durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung korrespondierender Fachbereiche Bezüge zwischen den Inhalten und Lernmethoden verschiedener Fächer hergestellt.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte, und zwar Frau Boeff, Herrn Schilberg, Frau Sladeczek und Herrn Weber. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal im Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülerversammlung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu konkreten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung des Sprachenkreises (Englisch, Französisch, Niederländisch und Latein) statt. Hier werden gemeinsame Absprachen getroffen, um die Fremdsprachenfächer weiter zu vernetzen, die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen mehrerer Sprachen zu entlasten und Synergieeffekte zu nutzen.

Fächerwahl

Latein wird am Gymnasium Remigianum als zweite Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 7 angeboten.

2 Geschäftsverteilungsplan der Fachschaft Latein

Fachvorsitz	Herr Weber
Fachvorsitz Vertretung	Frau Sladeczek
Materialsammlung Jgst. 7	Frau Buda
Materialsammlung Jgst. 8	Frau Sladeczek
Materialsammlung Jgst. 9	Herr Schilberg
Materialsammlung Jgst. 10	Herr Weber
Materialsammlung Jgst. 11	Herr Schilberg

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Übersicht Stoffverteilung

Nach der Einführung des G-9-Lehrbuchs Pontes (Klettverlag) im Schuljahr 2020/21 hält die Fachkonferenz Latein aufgrund der unterrichtlichen Erfahrungen mit dem neuen Lehrwerk folgende Aufteilung in der Spracherwerbsphase für sinnvoll und angemessen:

1. Lernjahr (Klasse 7): Lektion 1 bis 12

Sequenz 1: „Zeitreise ins alte Rom“, Lektion 1 bis 4

Sequenz 2: „Spannung und Entspannung im alten Rom“, Lektion 5 bis 9

Sequenz 3: „Mythos und Frühgeschichte Roms“, Lektion 10 bis 12

2. Lernjahr (Klasse 8): Lektion 13 bis 24

Sequenz 3 (Fortsetzung): „Mythos und Frühgeschichte Roms“, Lektion 13 und 14

Sequenz 4: „Die römische Republik“, Lektion 15 bis 19

Sequenz 5: „Spannendes Griechenland“, Lektion 20 bis 23

Sequenz 6: „Wachstum des Römischen Reiches“, Lektion 24

3. Lernjahr (Klasse 9): Lektion 25 bis 31 und Lektion T 1 - T 4

Sequenz 6 (Fortsetzung): „Wachstum des Römischen Reiches“, Lektion 25 und 26

Sequenz 7: „Rom zu Zeiten des Prinzipats“, Lektion 27 bis 31

4. Lernjahr (Klasse 10): Übergang zur Lektüre von leichten und mittelschweren Originaltexten

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen. Im Anhang sind die ausführlichen Kompetenzraster zu den Lektionen 1 - 34 niedergelegt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen die Übersichtsraster vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist das Kapitel 3.2 weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 3.3 und 3.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

A) Pontes Kompetenzerwartungen am Ende des **ersten Lernjahres Klasse 7 (Lektionen 1 - 12)**

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
<p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen des Vokabulars der Lektionen 1 – 12 (ca. 400 Vokabeln) • Erarbeitung von Lernstrategien zur Wortschatzarbeit <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen eine Grammatikhefts • Einführung in die Formenlehre bei Substantiven (a-, o- und konsonatische Deklination), Verben (alle Konjugationen), Adjektiven (a- und o-Deklination), Pronomen • Einführung der Tempora: Präsens, Perfekt; Imperfekt, Futur • Einführung in die Syntax (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Nebensätze) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in einfache Texterschließungsmethoden (Transphrastik, Konstruktionsmethode, Wort-für-Wort-Methode) • einfache szenische Darstellung von Textinhalten • Bestimmen von Textsorten (Bericht, Dialog) • Gliederung und inhaltliche Wiedergabe von Texten, ggf. mit Hilfe von Leitfragen • Bestimmen von syntaktischen und semantischen Phänomenen • Funktion von Tempora reflektieren • Reflektieren einfacher Textaussagen • sachgerechtes Entnehmen und Wiedergeben von Informationen aus Texten 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Textaussagen zur heutigen Lebensweise in Beziehung setzen • Kennenlernen des römischen Alltagslebens (Familie, Freizeit, Schulwesen, Theater) • Kennenlernen der Gründungssage Roms mit Aeneas als Ausgangspunkt • Feststellen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Antike und Gegenwart

Zusätzliche Maßnahmen zur Binnendifferenzierung	Sozialkompetenzen (gemäß dem Sozialcurriculum)
<ul style="list-style-type: none"> • Beginn des Selbstgesteuerten Lernens im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 im Umfang einer Wochenstunde • Wochenplanarbeit zur Deklination • Lerntheke zu Texterschließungsmethoden • Mögliche Lernaufgabe jeweils nach dem Abschluss der 1. (Lektion 1 - 4) und 2. Schulbuchsequenz (Lektion 5 - 9). Die Lernaufgaben befinden sich im Anhang. • Vorbereitung der Lateinarbeiten durch Darstellung der Kompetenzanforderungen • Kompetenzraster werden genutzt. • Möglichkeit zur Selbstevaluation nach der 4. und 9 Lektion 	<p>Thematischer Schwerpunkt: Selbstorganisation und Selbstständigkeit: „Wir handeln selbstständig“ – Die Schülerinnen und Schüler erwerben Methodenkompetenz zum Vokabellernen und organisieren zunehmend eigenverantwortlich ihre Wortschatzarbeit.</p>

B) Pontes Kompetenzerwartungen am Ende des **zweiten Lernjahres Klasse 8 (Lektionen 13 - 24)**

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
<p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Wortschatzes auf ca. 750 Vokabeln • Nutzen von Wortfamilien, Fremd- und Lehnwörtern zur Erleichterung des Vokabellernens • Entdecken von Wortverwandtschaften zwischen Latein, Englisch, Französisch, Deutsch <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Formenlehre bei Verben, Substantiven, Adjektiven, Pronomen und Tempora: • Plusquamperfekt, Passiv des Präsensstamms, Perfekt und Plusquamperfekt Passiv, PPP und PPA, Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Reflexivität im Acl • e-Deklination, Adjektive der gemischten Deklination • Pronomen qui, quae, quod, ipse, ipsa, ipsum, is, ea, id • ut-Sätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der Texterschließungsmethoden (Transphrastik, Konstruktionsmethode, Wort-für-Wort-Methode, Pendelmethode, Einrückmethode) • Nutzen der Funktion der Tempora zum Textverständnis, Erstellen eines Tempusreliefs zur Vorerschließung • PPP und PPA als Adverbial/ Participium coniunctum, Übersetzungsstrategien und Übersetzungsmöglichkeiten für das Participium con- • iunctum • Erkennen sprachlicher Mittel (Hyperbaton, Alliteration, Trikolon) • Bestimmen von Textsorten (Erzähltext, Rede, Dialog) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen herausragender Persönlichkeiten der römischen Republik (Schwerpunkt Cicero und Caesar) • Kennenlernen der griechischen Mythologie (Schwerpunkt Orpheus und Odysseus) • Kennenlernen der Geschichte und Entwicklung der römischen Republik (Punische Kriege)

Zusätzliche Maßnahmen zur Binnendifferenzierung	Sozialkompetenzen (gemäß dem Sozialcurriculum)
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstgesteuertes Lernen im Umfang einer Wochenstunde • Wochenplanarbeit zur Konjugation • Lerntheke zum Participium coniunctum • Mögliche Lernaufgabe jeweils nach dem Abschluss der 3. (Lektion 10 - 13) und 4. Schulbuchsequenz (Lektion 14 - 18). Die Lernaufgaben befinden sich im Anhang. • Vorbereitung der Lateinarbeiten durch Darstellung der Kompetenzanforderungen • Kompetenzraster zu jeder Lektion. Die Kompetenzraster befinden sich im Anhang. • Möglichkeit zur Selbstevaluation nach der 14. und 19. Lektion 	<p>Thematischer Schwerpunkt: Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung - "Wir sind offen für-einander" - Die Schülerinnen und Schüler erörtern die von Bedürfnislosigkeit und sozialem Rückzug geprägte Lebensphilosophie des Diogenes und vergleichen diese mit ihrem eigenen Lebensentwurf.</p>

Methodenkompetenz
Texterschließungsmethoden (s. o.)

C) Pontes Kompetenzerwartungen am Ende des **dritten Lernjahres Klasse 9 (Lektionen 25 - 31, T 1 - 4)**

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
<p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Wortschatzes auf ca. 1200 Vokabeln • Erschließung von idiomatischen Wendungen • Nutzen von Wortverwandtschaften anderer romanischer Sprachen • Erlernen weiterer Vokabelbedeutungen für kontextgerechte Übersetzungen <p><u>Grammatik</u></p> <p>Umgang mit komplexeren sprachlichen Phänomenen: Ablativus Absolutus, Konjunktiv im Hauptsatz und im Nebensatz, Deponentien, Gerundium und Gerundivum, Satzfunktionen des Dativs, Komparation des Adjektivs und Adverbs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Isolierung partizipialer Konstruktionen und zielsprachengerechte Wiedergabe • Textaussagen erkennen und reflektieren • Erkennen sprachlicher Mittel und Beschreibung ihrer Wirkung • Vertiefung der bekannten Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen griechischer Mythen, griechischer Philosophie und römischer Geschichte bis zur Zeit des Kaisers Nero • Entwicklung von Verständnis zur Machtausübung der Herrschaft der römischen Kaiser • Vergleichen von kulturellen Phänomenen der Antike mit dem heutigen gesellschaftlichen Sein, Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden • Anfänge des Christentums im Römischen Reich, Zusammenleben von Christen und Nicht-Christen • Renaissance des klassischen Lateins unter Karl dem Großen • Fortleben der lateinischen Sprache in der Neuzeit

Zusätzliche Maßnahmen zur Binnendifferenzierung	Sozialkompetenzen (gemäß dem Sozialcurriculum)
<p>Selbstgesteuertes Lernen im Umfang einer Wochenstunde</p> <p>Wochenplanarbeit zum Ablativus absolutus</p> <p>Lerntheke zum Konjunktiv im Hauptsatz</p> <p>Mögliche Lernaufgabe jeweils nach dem Abschluss der 5. (Lektion 19 - 22) und 6. (Lektion 23 - 25) und der 7. Schulbuchsequenz (Lektion 27 - 30).</p> <p>Vorbereitung der Lateinarbeiten durch Darstellung der Kompetenzanforderungen</p> <p>Kompetenzraster werden genutzt.</p> <p>Möglichkeit zur Selbstevaluation nach der 22., 25. und 30. Lektion</p>	<p>Thematischer Schwerpunkt: Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein: „Wir übernehmen Verantwortung“ – Die Schülerinnen und Schüler vertiefen und überprüfen auf der Basis bereitgestellter Materialien selbstständig ihre Kenntnisse zum Ablativus absolutus.</p>

D) Pontes Kompetenzerwartungen am Ende des **vierten Lernjahres Klasse 10 allgemein (leichte bis mittelschwere Originallektüre)**

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
<p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Wortschatzes durch die Arbeit mit dem Lehrbuch und durch die Lektüre auf ca. 1400 Vokabeln • Kenntnis des Bedeutungsspektrums lateinischer Wörter • selbständige Strukturierung des Wortschatzes nach Wortarten und Flexionsklassen • Erklärung deutscher Fremdwörter durch die Rückführung auf die lateinische Ausgangsform <p><u>Grammatik</u></p> <p>Für die Lektüreprase insgesamt: Beherrschung des lateinischen Formenbestands (Deklination, Konjugation, Komparation)</p> <p>Beherrschung der lateinischen Syntax (Kasusfunktionen, Abl. abs., Pc, Infinitivkonstruktionen, Gerundium, Gerundivum, Konjunktiv im Nebensatz und im Hauptsatz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Redeabsicht erkennen • Stilmittel erkennen <p>Für die Lektüreprase insgesamt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorerschließung leichter und mittelschwerer Originaltexte (etwa durch Wortfelder, Konnektoren, Tempusrelief, handelnde Personen, Prädikate) • Kenntnis zentraler Übersetzungsmethoden (Wort-für-Wort-Methode, Konstruktionsmethode, Pendelmethode, Einrückmethode, Übersetzungsmethode für den Abl. abs. und das Pc) • Erschließung leichter und mittelschwerer Originaltexte und Übersetzung in angemessenes Deutsch • flüssiger Vortrag lateinischer Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts • Interpretation leichter und mittelschwerer Originaltexte 	<p>siehe unten</p>

Zusätzliche Maßnahmen zur Binnendifferenzierung	Sozialkompetenzen (gemäß dem Sozialcurriculum)
<ul style="list-style-type: none"> • Wochenplanarbeit zum Gerundium und Gerundivum • Lerntheke zur Komparation • Mögliche Lernaufgabe nach dem Abschluss der 34. Die Lernaufgabe befindet sich im Anhang. • Vorbereitung der Lateinarbeiten durch Darstellung der Kompetenzanforderungen • Kompetenzraster zu jeder Lektion. Die Kompetenzraster befinden sich im Anhang. • Möglichkeit zur Selbstevaluation nach der 34. Lektion 	<p>Thematischer Schwerpunkt: Zivilcourage: „Wir vertreten unsere Standpunkte – Die Schülerinnen und Schüler nehmen kritisch Stellung zu verschiedenen Aspekten der römischen Zivilisation (Sklaverei, Gladiatorenwesen, Rechtswesen, Religionspolitik).</p>

**Pontes Kompetenzerwartungen
am Ende des vierten Lernjahres,
Klasse 10 konkretisiert
(leichte bis mittelschwere Originallektüre)**

UV I: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)

Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung grundlegende Kenntnisse von Morphologie und Syntax anwenden
- leichtere und mittelschwere Originaltexte in angemessenes Deutsch zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern, d.h. Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen beschreiben und beurteilen
- Erarbeitung eines digitalen Produkts: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Gesellschaft: Soziale Hierarchisierung der römischen Gesellschaft
- Perspektive: Werte und Normen der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen Normen

Textgestaltung

- Textsorte: konstituierende Elemente der Fabel
- Sprachlich-stilistische Gestaltung der Fabel

Sprachsystem

- Vertiefung Deponentien

- Vertiefung Komparation

Kulturkompetenz

- Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen als Impuls für verantwortliches Handeln
- Erfassen der Einheit von Inhalt und sprachlicher Gestaltung als ein Wesensmerkmal literarischer Kunst
- Vergleich einer erarbeiteten Fabel mit Rezeptionszeugnissen (Text, Bild, Skulptur).

Textgrundlage

- Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores
- Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo
- Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva

UV II: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 35 Ustd.)

Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Literatur: zentrale Autoren und Werke

- Perspektiven: Umgang mit Fremdem; die Spannung von Macht und Recht

Textgestaltung

- Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- Textsorte: Bericht

Sprachsystem

- Vertiefung Ablativus absolutus
- Vertiefung Gerundium, Gerundivum

Kulturkompetenz

- Analyse der Stellung Roms in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Auseinandersetzung mit einem manipulativen Text, der einen Angriffskrieg als gerechten Krieg darstellt, unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart

Textgrundlage

Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)

3.3 Einsatz digitaler Medien

Die Gestaltung des Lateinunterrichts orientiert sich am Medienkompetenzrahmen des Landes NRW, der sechs Kompetenzbereiche zum Umgang mit digitalen Medien umfasst. Zu diesen Kompetenzbereichen gehört das Bedienen und Anwenden, das Informieren und Recherchieren, das Kommunizieren und Kooperieren, das Produzieren und Präsentieren, das Analysieren und Reflektieren sowie das Problemlösen und Modellieren. Diese Kompetenzbereiche werden, wie im Folgenden dargestellt, in verschiedenen Phasen der Arbeit mit dem Lehrbuch Pontes thematisiert.

Lektion 5, Das Forum Romanum

Aufgabe: Die SuS sammeln Informationen zum Forum Romanum im Internet.

Kompetenzbereich: Informieren und Recherchieren

Teilkompetenzen:

- Die SuS sammeln themenrelevante Informationen.
- Die SuS wenden zielgerichtet Suchstrategien an.
- Die SuS erkennen und bewerten Informationen.

Aufgabe: Die SuS unternehmen mithilfe einer virtuellen Brille einen Spaziergang über das Forum Romanum.

Kompetenzbereich: Analysieren und Reflektieren

Teilkompetenz: Die SuS beschreiben Medien und ihre Wirkung und reflektieren kritische deren Wirkung.

Lektion 10, Abschluss des 1. Lernjahrs

Aufgabe: Die SuS fertigen arbeitsteilig eine Worddatei mit Vokabeln an, die nach thematischen oder grammatischen Aspekten geordnet ist.

Kompetenzbereich: Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz: Die SuS fassen Informationen zusammen, teilen sie, speichern sie, finden sie wieder und rufen sie von verschiedenen Orten ab.

Lektion 16, Römische Exempla

Aufgabe: Die SuS vergleichen beispielhaftes Handeln der Römer mit der Werteordnung ausgewählter Youtubestars.

Kompetenzbereich: Analysieren und Reflektieren

Teilkompetenzen: Die SuS nutzen Medien für ihre eigene Identitätsbildung.

Die SuS reflektieren Medien und ihre Nutzung kritisch und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich.

Lektion 21, Bestimmung lateinischer Wortformen

Aufgabe: Die SuS wenden ein Grammatikprogramm zur Analyse schwieriger Wortformen an.

Kompetenzbereich: Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz: Die SuS benutzen digitale Werkzeuge, kennen deren Funktionsumfang und setzen sie reflektiert und zielgerichtet ein.

Kompetenzbereich: Analysieren und Reflektieren

Teilkompetenz: Die SuS reflektieren kritisch die Wirkung von Medien und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich.

Lektion 26, Satzanalysen

Aufgabe: Die SuS fertigen eine grammatische Textstrukturanalyse mithilfe von Powerpoint an.

Kompetenzbereich: Bedienen und Anwenden

Teilkompetenz: Die SuS bereiten themenrelevante Informationen mithilfe von Medienangeboten auf.

Kompetenzbereich: Produzieren und Präsentieren

Teilkompetenz: Die SuS gestalten und präsentieren Medienprodukte und kennen Möglichkeiten des Teilens und Veröffentlichens.

Lektion 31, Der Ausbruch des Vesuvs

Aufgabe: Die SuS erstellen einen informativen Radiobeitrag zum Vesuvausbruch.

Kompetenzbereich: Produzieren und Präsentieren

Teilkompetenz: Die SuS gestalten und präsentieren Medienprodukte und kennen Möglichkeiten des Teilens und Veröffentlichens.

Die SuS beurteilen die Qualität und Aussagekraft des von ihnen erstellten Medienprodukts.

Lektürephase

Aufgabe: Die SuS nutzen ein lateinisches Übersetzungsprogramm wie Google Translator.

Kompetenzbereich: Problemlösen und Modellieren

Teilkompetenz: Die SuS kennen, verstehen und nutzen grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt.

3.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasiums Remigianum hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen „Schulqualität NRW“ formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe hat vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von fächerübergreifenden methodischen und sozialen Kompetenzen.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Allgemeine Grundsätze

Die Ziele des Lateinunterrichts sind für die Schülerinnen und Schüler transparent.

Der Erwerb der für den Lernerfolg benötigten Kompetenzen folgt dem Spiralprinzip; notwendiges Fachwissen wird verbindlich im Unterricht eingeführt und regelmäßig wiederholt.

Im Unterricht finden Maßnahmen zur Binnendifferenzierung statt. Dazu zählen neben herkömmlichen binnendifferenzierenden Methoden insbesondere das Selbstgesteuerte Lernen (SegLn), der Wochenplan, die Lerntheke und die Lernaufgabe. Die Binnendifferenzierung soll den Schülerinnen und Schülern einen Lernerfolg ermöglichen,

der ihrem Lerntempo, ihrem Interesse und ihren durch die Kompetenzraster ermittelten individuellen Lernschwerpunkten entspricht.

Der Einsatz von Kompetenzrastern ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Selbsteinschätzung ihrer erworbenen Kenntnisse und stellt, soweit individuelle Schwächen deutlich werden, eine Grundlage für gezielte Fördermaßnahmen dar. Zu jeder Lektion des Lehrbuchs erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Raster der erworbenen Kompetenzen.

Lateinarbeiten werden mit Hilfe eines auf die Klausur bezogenen Kompetenzrasters gezielt vorbereitet.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Raum zu selbstständiger Arbeit. Zugleich ermöglicht der Lateinunterricht die strukturierte und funktionale Erarbeitung und Überprüfung von Aufgaben- und Problemstellungen im Plenum.

Materialien zum individualisierten Lernen (z. B. Arbeitsblätter oder Onlinekurse) unterstützen den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler.

Der Lateinunterricht ist an den Vorgaben des schulinternen Methoden- und Sozialcurriculums orientiert.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangselektüre und erste Originalelektüre: z.B. Plinius, Caesar)

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen. Die Sicherstellung der Binnendifferenzierung erfolgt auch über das Selbstgesteuerte Lernen (SegLn), die Lerntheke, den Wochenplan und die Lernaufgabe. Die unterrichtlichen Maßnahmen zur Binnendifferenzierung orientieren sich am individuellen Lerntempo der Schülerinnen und Schüler, ihrem Interesse und dem durch das Kompetenzraster ermittelten individuellen Trainingsschwerpunkten.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

Texte

Die Lektionstexte des Lehrbuchs werden unter folgenden Gesichtspunkten intensiv behandelt:

- Einüben der neu eingeführten Grammatik
- Einüben des neuen Vokabulars
- Einüben und Vertiefen verschiedener Erschließungsmethoden und Übersetzungsstrategien (Transphrastik, Wort-für-Wort-Methode, Konstruktionsmethode, Pendelmethode, Einrückmethode, methodisches Übersetzen der Partizipialkonstruktionen - s. dazu oben das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ Punkt 3. 2)
- Durchführung syntaktischer Analysen
- Textinterpretation

Bei der Textauswahl für die Übergangsektüre und der unterrichtlichen Behandlung dieser Texte ist zu beachten:

- Auswahl schüleradäquater Originaltexte (wie in Pontes im Anschluss an die Sequenz 8) , die dem Sprachniveau und dem Reifegrad der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen
- transphrastische Vorerschließung dieser Originaltexte, um inhaltlich und/oder grammatikalische Schwerpunkte zu erkennen
- nach der Vorschließung statarische Textanalyse, die dem Training von Satz- und Texterschließungsmethoden sowie der Textinterpretation dient
- Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle nicht ausführlich behandelter Textpassagen
- Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

Die Methoden des Vokabellernens (etwa Vokabelheft, Lernkartei, Lernprogramm, Vernetzung, Eselsbrücken, Wiederholung) werden mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und eingeübt. Zu diesem Zweck bietet das Lehrbuch zahlreiche Hilfen und Techniken, die einerseits in jeder Lektion dargestellt sind, andererseits im Rahmen der Vermittlung von Methodenkompetenzen im Anhang des Lehrbuchs erläutert werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen und sind in der Lage, die Vokabeln mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden.

Die Beherrschung des ca. 1400 Worte umfassenden Grundvokabulars am Ende der Jahrgangsstufe 10 ist die zentrale Basis für die gezielte Verwendung eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs, das die Erschließung von Originaltexten ermöglicht. Die Arbeit mit dem Wörterbuch wird im Lehrbuch Pontes im Rahmen der Präsentation von Originaltexten zur Lektion T 1 thematisiert (s. dazu oben das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ Punkt 2. 2).

Vokabelteste

Es werden regelmäßig schriftliche Vokabelüberprüfungen in allen Jahrgangsstufen angeboten. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils am Beginn eines Halbjahres eine Aufstellung der zu lernenden bzw. zu wiederholenden Lektionen. In jeder Woche *können* gemäß der Aufstellung zwei alte Lektionen und das jeweils aktuelle Vokabular des Kapitels, das gerade behandelt wird, durch einen Test überprüft werden. Es steht dem Lehrer / der Lehrerin frei, einzelne Wochen für einen Test auszuwählen. Insgesamt werden pro Halbjahr mehrere Vokabelteste geschrieben.

Pro Test werden den Schülerinnen und Schülern ca. 10 Vokabeln vorgelegt. Sind mehr als ein Drittel der Antworten fehlerhaft, so ist der Test mit „mangelhaft“ zu benoten.

3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

3.5.1 Klassenarbeiten

Die Aufgabenstellungen von Lateinarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen wider und beziehen sich somit auf inhaltliche, sprachlich-grammatikalische, stilistische, historische und kulturelle Aspekte des Unterrichts.

In der Regel besteht die Klassenarbeit aus zwei Teilen, nämlich der Übersetzung eines lateinischen Textes, zu der auch eine Erschließung gehört, und der Beantwortung von Begleitaufgaben, die sich unmittelbar auf den übersetzten Text beziehen und bzw. oder textunabhängig gestaltet sind. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig, spätestens ab der Jahrgangsstufe 8 sollten sie textbezogen sein. Übersetzung inklusive Erschließung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2 : 1 oder 3 : 1 gewichtet.

Klassenarbeiten werden mit Hilfe von detaillierten Kompetenzrastern vorbereitet, die eine Woche vor dem Termin der Klassenarbeit ausgeteilt werden.

Der Text einer Lateinarbeit ist in sich geschlossen und umfasst bei didaktisierten Texten 1 - 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 - 1,5 Wörter pro Minute. Die Bewertung des Übersetzungstextes richtet sich nach der Fehlerzahl. In der Regel ist eine Übersetzung dann mit ausreichend zu bewerten, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die Notenstufen 1 - 4 sind dementsprechend linear festzusetzen. Die Bewertung der Begleitaufgaben folgt einem Punktesystem. Hier wird die Note ausreichend gesetzt, wenn annähernd die Hälfte der Punktzahl erreicht wurde. Die Noten 1 - 4 werden auch hier linear festgesetzt. Für beide Aufgabenbereiche sind gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich die Gesamtnote ergibt. Die Korrektur der Klassenarbeiten umfasst neben einem Erwartungshorizont eine Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten, sofern diese nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich sind, sowie bei schwachen Leistungen individuelle Lernempfehlungen.

Ab dem vierten Lernjahr ein zweisprachiges Wörterbuch wird im Unterricht und Klassenarbeiten genutzt.

Da durch die herkömmliche zweigeteilte Aufgabenstellung nicht alle im Unterricht erworbenen Kompetenzen abgedeckt werden, können alternative Formen der Textbearbeitung sinnvoll sein. Zu diesen Formen gehört die Vorerschließung und anschließende Übersetzung, die leitfragengelenkte Texterschließung und die reine Interpretationsaufgabe. Bei der Vorerschließung wird die Fähigkeit zur Herstellung eines Sinn- und Erwartungsrahmens, der am Text belegt wird, überprüft. Die leitfragengelenkte Texterschließung überprüft die Fähigkeit, zentrale Textinhalte zu rezipieren und in einem größeren altertums- bzw. gegenwartskundlichen Kontext darzustellen. Die Interpretationsaufgabe überprüft die Erfassung eines Originaltextes im Hinblick auf den Inhalt, die Struktur, Stilistik, Intention und Wirkung.

Bei der Entscheidung für einen alternativen Aufgabentyp ist die Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld unbedingt erforderlich, damit deren Kompetenzen im Hinblick auf den Aufgabentyp gestärkt und gefördert werden können. Aufgrund des hohen Schwierigkeitsgrads dieser alternativen Aufgabenstellungen, die eine große Textkompetenz und sichere Vokabelkenntnisse voraussetzen, ist dieser Aufgabentyp nur für fortgeschrittene Lerngruppen der Jahrgangsstufe 8 oder 9, die ein hohes Leistungsniveau aufweisen, geeignet.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	2. Fremdsprache Latein	
	Anzahl	Dauer in Unterrichtsstunden
7	6	1
8	6	1
9	5	1
10	4	1-2

3.5.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Zu den „Sonstigen Leistungen“ zählen die Mitarbeit im Unterricht, also individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Erarbeitungsphasen, in Vertiefungsphasen und bei der Besprechung der Hausarbeiten sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit. Hier vertiefen die Schülerinnen und Schüler jeweils ihre Sprach-, Text-, Methoden- und Kulturkompetenz. Darüber hinaus können weitere Beiträge zum Unterricht wie Referate, Präsentationen oder kreative Textinterpretationen im Bereich der Mitarbeit im Unterricht gewürdigt werden. Dabei gilt, dass Gesprächsphasen im Plenum sowie selbstständige Team- und Gruppenarbeitsphasen der Schülerinnen und Schüler ihrer prozentualen Verteilung im Unterricht entsprechend gewertet werden.

Ein weiterer Bereich der „Sonstigen Leistungen“ sind punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches. Hierzu gehören neben schriftlichen Übungen etwa zur Deklination oder Konjugation vor allem Vokabeltests, die regelmäßig geschrieben werden.

Schriftliche Leistungen und Sonstige Leistungen im Unterricht bestimmen zu jeweils 50 % die Zeugnisnote.

4. Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten, des Fachverbandes sowie der Schule im Rahmen der Pädagogischen Tage teil. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Latein sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört insbesondere die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe von Leitfragen, Checklisten und der Auswertung von konkreten Unterrichtsergebnissen. Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitationen, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn des Schuljahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des „Referenzrahmens Schulqualität NRW“.